

Für unsere Region

Jahresbericht Umlandarbeit 2018



Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

mit dem Flughafen Berlin Brandenburg haben Sie einen ganz besonderen und außergewöhnlichen Nachbarn: Einen zentralen Knotenpunkt internationaler Mobilität und einen der größten Arbeitgeber Berlin und Brandenburgs. Als Infrastrukturbetreiber sichern wir die nötigen Kapazitäten, die von unseren Kunden und Partnern gefordert werden und notwendig sind, um dem wirtschaftlichen Wachstum in Berlin und Brandenburg gerecht zu werden.



Rosemarie Meichsner, Umlandbeauftragte und Geschäftsführer Personal
Dr. Manfred Bobke-von Camen

Der Flughafen prosperiert: Neue Arbeitsplätze entstehen, die Fluggastzahlen steigen, viele Menschen ziehen hierher, Firmen siedeln sich an. Keine Frage: Die Flughafenregion hat ihre besondere Chance durch den Flughafen, aber eben auch besondere Herausforderungen. Umso wichtiger ist es uns, mit unseren Nachbarn in einen ständigen und konstruktiven Dialog zu treten. Getreu dem Motto „Rede miteinander statt übereinander“ legen wir viel Wert auf direkte Kommunikation mit Ihnen. Ob auf Veranstaltungen, bei Sitzungen im Dialogforum oder mit Hilfe unserer Nachbarschaftszeitung –

Möglichkeiten dazu gibt es viele. Als wir mit unserer Umlandarbeit vor 15 Jahren begannen, war unser Credo, als guter Nachbar wahrgenommen zu werden – daran hat sich bis heute nichts geändert. Ob uns dies immer gelungen ist, können nur Sie beurteilen, liebe Nachbarinnen und Nachbarn. Eines können wir Ihnen aber versprechen: Wir werden auch weiterhin unser Engagement hochhalten im Bestreben, ein zuverlässiger Partner für die Region zu sein. Allein im letzten Jahr haben wir 232 Projekte unterstützt – so viele wie nie zuvor.

Mit der vorliegenden Broschüre laden wir Sie erstmals ein, unsere vielfältigen Aktivitäten im Flughafenumfeld kennenzulernen.

Viel Spaß beim Lesen.

Ihr Dr. Manfred Bobke-von Camen
Geschäftsführer Personal der Flughafen
Berlin Brandenburg GmbH

Ihre Rosemarie Meichsner
Umlandbeauftragte der Flughafen Berlin
Brandenburg GmbH

Inhalt

Editorial	3
Vorwort – Eine Flughafenregion verändert sich	5
Die Flughafenregion	6
Stimmen aus der Region	8
Für unsere Region – die Umlandarbeit	9
Vielfältige Unterstützung	11
Finanzielle Unterstützung	13
Wie kommen Sie zur Unterstützung	19
Unterwegs bei unseren Nachbarn	20
Bereich Sport	22
Bereich Kultur, Soziales, Bildung	28
Umlandprojekte	34
Umlandkommunikation	44
Treten Sie mit uns in Kontakt.....	50
Impressum	51

Eine Flughafenregion verändert sich – Chancen und Herausforderungen



Der Flughafen Berlin Brandenburg aus der Vogelperspektive

Seit Jahren steigen weltweit die Passagierzahlen im Luftverkehr, so auch an den Berliner Flughäfen Tegel und Schönefeld. Diese liegen damit weit über den Erwartungen, die einst für den geplanten Hauptstadtflughafen Berlin Brandenburg „Willy Brandt“ prognostiziert wurden. Allein 2018 wurden 34,7 Millionen Passagiere abgefertigt. Der Flughafen Berlin-Schönefeld wird über die Eröffnung des BER hinaus länger in Betrieb sein als geplant. Doch nicht nur die Flughafenlandschaft, sondern die gesamte Region befindet sich im Umbruch: Die regionale Wachstumszone des Flughafenumfeldes, in der Nachbarschaft des zukünftigen Hauptstadtflughafens, zählt zu den pulsierendsten Entwicklungsräumen der Republik. Die vorteilhafte geopolitische Lage mit der räumlichen Nähe zur Bundeshauptstadt, gepaart mit den vielen Freiräumen im Brandenburger Umland, bietet eine perfekte Symbiose aus attraktivem Wohn- und Arbeitsstandort. Das spiegelt sich deutlich in den aktuellen Entwick-

lungen wider: Der Blick auf die Arbeitslosenzahlen, die seit mehreren Jahren konsequent unter dem Bundesdurchschnitt liegen, die vielfältigen Gewerbeansiedlungen oder der rasant zunehmende Wohnungsbau, der die vielen Zuzüge auffangen soll, verrät: Die Region wandelt sich. Die Chancen des damit einhergehenden regionalen Strukturwandels sind unübersehbar und werden allorts aufgegriffen. Diese rasante Entwicklung stellt die Akteure gleichzeitig vor große Herausforderungen. Hierbei sind vor allem die Lärmemissionen durch zunehmende Verkehre auf Straße, Schiene und in der Luft, eine leistungsfähige Infrastruktur, bezahlbarer Wohnraum sowie der Erhalt von Naherholungsräumen Gegenstand der Diskussionen.

Als verlässlicher Partner ist es uns ein großes Anliegen, gemeinsam mit den Landkreisen, Städten und Gemeinden in Kontakt zu treten und zusammen Lösun-

gen zu erarbeiten und Eckpunkte für die gemeinsame Zukunft als Nachbarschaft zu definieren. Wie wird sich die Region bis zum Jahr 2030 und darüber hinaus weiterentwickeln und welche Stellschrauben müssen gezielt justiert werden, um den gestiegenen Bedürfnissen der Flughafenregion nachzukommen?

Das Dialogforum Airport Berlin Brandenburg bietet für den Austausch und die Diskussion auf kommunaler Ebene die dafür nötige Plattform. Darüber hinaus setzt die Umlandarbeit auf den direkten Dialog mit der Region. Dabei treten wir mit Vereinen, Kitas, Schulen und anderen Institutionen in Verbindung und erarbeiten gemeinsam Lösungen – egal ob winzig klein oder hoch komplex. Wir haben zudem stets ein offenes Ohr für Bürgerinnen und Bürger und deren Anliegen. Sprechen Sie uns einfach an. Wir freuen uns auf Sie, Ihr Anliegen, Ihr Projekt und auf eine gute Nachbarschaft mit Ihnen!

Die Flughafenregion Berlin-Brandenburg

Die Konturen der Schallschutzzonen bilden eine grobe Orientierung für unsere Arbeit. Jedoch endet unsere Arbeit nicht abrupt an den Grenzen, sondern geht noch weiter über diese hinaus.

„Nachbarschaft ist für uns mehr als nur eine Linie – Nachbarschaft ist für uns eine Region – unsere Region.“

Rosemarie Meichsner,
Umlandbeauftragte der FBB





Stimmen aus der Region



Landrat Loge aus LDS:

„Die bevorstehende Inbetriebnahme des BER sowie die damit verbundenen Entwicklungen prägen unseren Landkreis bereits heute. Ein Blick auf Arbeitslosenzahlen, die seit mehreren Jahren konsequent unter dem Bundesdurchschnitt liegen, oder der Fakt, dass Ostdeutschlands steuerstärkster Kreis in Brandenburg liegt und zwar genau hier, in Dahme-Spreewald, spiegelt die enorme Dynamik unseres Landkreises wider. Viele Herausforderungen und Vorhaben – speziell hinsichtlich des infrastrukturellen Ausbaus – liegen jedoch noch vor uns. Neben dem Bund, Land, Kreis und Flughafengemeinden wird auch die FBB ein wesentlicher Bestandteil dieser weiteren Entwicklung sein.“



Landrätin Wehlan TF:

„Das Ehrenamt in meinem Landkreis liegt mir ganz besonders am Herzen. Erst Ende des Jahres konnte ich herausragende Personen für ihr Engagement auszeichnen. Ehrenamt funktioniert jedoch nicht ohne finanzielle Hilfe. Als Landkreis können wir den vielen Institutionen nicht immer ausreichend Mittel zur Verfügung stellen, die zum Teil benötigt werden. Umso mehr freue ich mich, dass dank externer Partner wie der Flughafengesellschaft verschiedene Projekte in Teltow-Fläming unterstützt werden konnten.“



Bezirksbürgermeister Igel Treptow-Köpenick:

„Der BER ist das Eingangstor zu Berlin, zu Treptow-Köpenick. Ich freue mich, so einen spannenden Nachbarn zu haben, der durch sein Engagement und Wirken auch Teil der Entwicklung unseres Bezirkes ist. Die FBB hat bereits viele Partner in Treptow-Köpenick finanziell unterstützt. Vom Tennisclub bis zur Rudergemeinschaft, vom Bürger- bis zum Förderverein – viele Institutionen Treptow-Köpenicks profitieren von der Nachbarschaft. Die FBB leistet damit einen wesentlichen Beitrag in der Region. Ich bin sehr dankbar für die Unterstützung der FBB und wünsche mir weiterhin eine gute nachbarschaftliche Zusammenarbeit.“

Für unsere Region – die Umlandarbeit der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

Als Umlandbeauftragte Rosemarie Meichsner vor 15 Jahren anfang die Nachbarschaftsarbeit auf die Beine zu stellen, waren die Zeiten – völlig wertfrei – noch andere als heute. Die Fluggastzahlen lagen bei rund 18 Millionen Passagieren – aktuell sind es fast doppelt so viele –, die Region war wirtschaftlich erst langsam auf dem Weg nach oben. Schauen wir auf das Heute und Jetzt, sehen wir, dass die Flughafenregion mächtig an Flughöhe gewonnen hat. Gleiches lässt sich auch auf unser eigenes Engagement im Umland übertragen. Was zunächst mit kleineren Projekten startete, haben wir stetig ausgebaut. Dabei fußt unsere Umlandarbeit praktisch auf drei Säulen: der finanziellen Unterstützung, den Umlandprojekten und der Umlandkommunikation. Wir freuen uns, ein Teil dieser Entwicklung zu

sein, den Wandel zu begleiten und bei der Umsetzung gemeinsam mit Ihnen mitzuwirken. Neue Ideen und Vorhaben sind stets willkommen.

Unsere Ziele

*„Wenn unsere
Nachbarn zufrieden
sind, sind auch
wir zufrieden.“*

Unser Bestreben ist es, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, über Ihre Wünsche oder Bedenken zu sprechen und gemeinsam eine Lösung zu finden. Verbindlichkeit steht dabei für uns an oberster Stelle, denn nur so können wir langfristig eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen sicherstellen.

Was leistet die Umlandarbeit?

Im Dialogforum Airport Berlin Brandenburg vertreten wir die Interessen der Flughafengesellschaft. Als Teil aller Arbeitsgruppen und des Arbeitsausschusses gestalten wir gemeinsamen mit den Anrainerlandkreisen, -städten und -kommunen die Entwicklung unserer Regionen im Wesentlichen mit.

Darüber hinaus ist es uns ein wichtiges Anliegen, da anzupacken und zu helfen, wo die Unterstützung direkt benötigt wird. Unser gesellschaftliches Engagement für die Region konnten wir in den letzten Jahren kontinuierlich ausbauen, sodass wir im vergangenen Jahr 232 Projekte unterstützt haben, deren Vielfalt wir Ihnen mit dieser Broschüre näherbringen möchten.

Rosemarie Meichsner gemeinsam mit Ralf Wagner, Leiter Schallschutz, im Gespräch über Schallschutz in besonderen Einrichtungen in der Umlandgemeinde Eichwalde



Der Wildpark Johannismühle befindet sich im Landkreis Teltow-Fläming und wurde im Rahmen unseres Corporate Volunteering Programms im Juni 2018 unterstützt.



Vielfältige Unterstützung für das Flughafenumland

Bei der Unterstützung und Realisierung von Projekten in der Region setzen wir bewusst auf Vielfalt. Unsere Region ist abwechslungsreich und es ist uns ein besonderes Bedürfnis, möglichst vielen Nachbarn – egal mit welchem Anliegen – Unterstützung zu leisten.



Umland in Zahlen

26

verschiedene Sportarten wurden unterstützt

2.583

Kinder und Jugendliche profitierten von Kulturpatenschaften

270

Studierende nahmen am Airport Campus teil

153

Projekte wurden finanziell unterstützt

176

Arbeitsstunden wurden im Rahmen von Corporate Volunteering durch unsere Mitarbeitenden geleistet

232

Umlandprojekte

69

Kindern haben wir beim Bundesweiten Vorlesetag Geschichten vorgelesen

30

Einsätze Hüpfburg und Fun Bungee

425

Kinder besuchten die verschiedenen Weihnachtsaktionen



Der Kinderbauernhof Großziethen bietet zahlreiche Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche aus dem Umland.

Finanzielle Unterstützung

Der Radsportverein Blankenfelde

„Der RSV Blankenfelde gehört zu den mitgliederstärksten Radsportvereinen im Land Brandenburg. Unsere Sportlerinnen und Sportler sind in zahlreichen Städten Deutschlands zu Wettkämpfen unterwegs, sogar über die Ländergrenzen hinaus. Diese überregionalen Wettkämpfe sind für unsere Sportlerinnen und Sportler eine wunderbare Gelegenheit, die sportliche Leistung unter Beweis zu stellen. Die Reisen und Transporte erfordern jedoch einen erheblichen personellen und finanziellen Aufwand. Allein durch die Mitgliederbeiträge sind diese Kosten nicht zu tragen. Seit mittlerweile 2006 ist die FBB als Sponsor ein wichtiger Partner an unserer Seite und hat durch das Engagement vieles im Nachwuchsbereich unseres Vereins möglich gemacht. Ein herzliches Dankeschön dafür!“

Torsten Bartel, Vorsitzender des RSV Blankenfelde e.V.



Der Nachwuchs vom RSV Blankenfelde e.V. bei einem der zahlreichen Fahrraddenren im Jahr.

Rechts: Martina Büttner leitet den Kinder- und Jugendchor der Chorgemeinschaft seit 10 Jahren mit großem Erfolg.

Unten: Spaß am Singen haben auch schon die Jüngsten bei der Chorgemeinschaft Eichwalde.



Chorgemeinschaft Eichwalde

„Den Flughafen als Nachbarn zu haben, bedeutet auch, die damit verbundenen Herausforderungen anzunehmen. Viele unserer Mitglieder sind vom Fluglärm betroffen und auf Schallschutz angewiesen. Was uns und die gesamte Chorgemeinschaft dabei trotzdem glücklich stimmt: Die Flughafengesellschaft ist auch ein verantwortungsvoller Nachbar. Einer, der unsere Anstrengungen und Leistung schätzt, tatkräftig unterstützt und die Entwicklung unserer Arbeit gemeinsam mit uns vorantreibt. Nur so können unser Chorgesang und die weiteren musikalischen Aktivitäten unseres Vereins als kulturelles Gemeinschaftsgut langfristig erhalten bleiben.“

*Martina Büttner,
Mitglied der Chorgemeinschaft Eichwalde e.V.*

Finanzielle Unterstützung



Die Cheerleaderinnen aus Großbeeren machen sich fit für ihre Auftritte bei nationalen Wettbewerben.



In Ludwigsfelde trainieren die Nachwuchsmannschaften mehrmals wöchentlich, im Winter bei Flutlicht nach Sonnenuntergang.

Ob als Trainerin im Sportverein, Dirigent im örtlichen Chor, Initiatorin eines Literaturprojektes, Organisator des jährlichen Sommerfestes der Gemeinde, als Vereinsvorstand, Flüchtlingshelfer oder als Mitglied in der freiwilligen Feuerwehr – die Palette des Ehrenamtes in unserer Region ist überaus vielfältig. Fast jeder oder jede Dritte in Berlin und Brandenburg engagiert sich ehrenamtlich. Durch diese freiwilligen Aktivitäten oder die Zeit, die geschenkt wird, tragen die Akteure zum Gemeinwohl der Bevölkerung bei und fördern das Miteinander der Bürgerinnen und Bürger. Einig sind sich dabei alle: Ohne dieses Engagement könnten viele der Herausforderungen, die Vereine oder

soziale Einrichtungen meistern müssen, nicht bewältigt werden. Kurzum: Ehrenamt ist unverzichtbar.

Neben dem Einsatz der Freiwilligen sind finanzielle Mittel notwendig, um Projekte zu stemmen. Mitgliedsbeiträge und Förderungen aus öffentlichen Mitteln reichen in vielen Fällen nicht aus. Umso wichtiger ist es, dass sich Unternehmen über ihr Kerngeschäft hinaus für das Gemeinwohl engagieren.

„Ich bin beeindruckt von der Vielzahl an Ehrenämtern in unserer Flughafenregion. Jedes Jahr kommen immer wieder neue Ideen für Vorhaben hinzu. Die meisten davon machen unsere Region noch spannender und lebenswerter.“

Rosemarie Meichsner,
Umlandbeauftragte der FBB



George vom VRV Königskinder e.V.
lebt beim Training die Faszination
des Völtigierens.

Finanzielle Unterstützung durch Sponsoring, Spenden und Kostenübernahmen

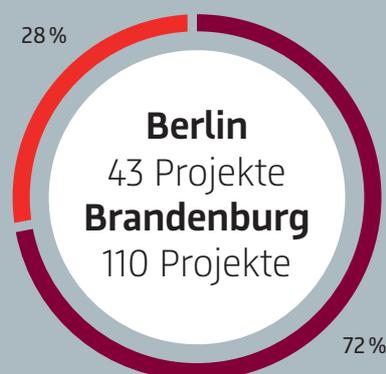
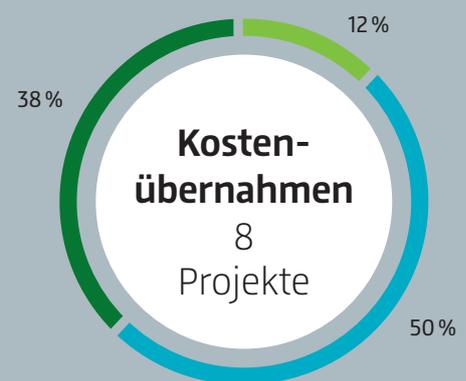
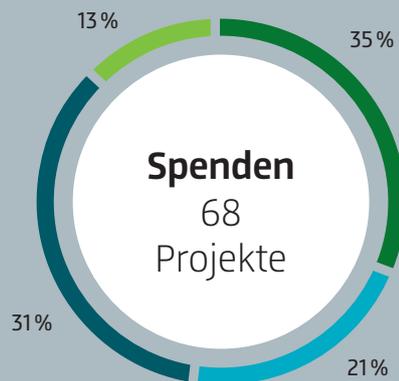
Beim Sponsoring bildet ein Vertrag die Grundlage der Kooperation. Dieser hat in der Regel eine Laufzeit von einem Jahr und regelt den Unterstützungsbeitrag sowie die Gegenleistungen, die der Verein erbringt. Diese werden individuell vereinbart und auf das jeweilige Projekt angepasst. So ist unser Logo beispielsweise auf Trikots von Sportlern im Nachwuchsbe-

reich wiederzufinden, auf Banden von Sportplätzen oder auf Vereinsfahrzeugen.

Unsere Spendentätigkeit beruht auf rein finanzieller Unterstützung – ganz ohne Gegenleistung. Vorrangig profitieren Kitas und Schulen davon, die schon durch kleinste Beträge Vorhaben und Wünsche realisieren können. Die Bandbreite der

Projekte ist vielfältig und reicht von neuen Spiel- und Sportgeräten, Smartboards und Tablets für die Unterrichtsräume, über kulturelle Darbietungen bei Festen bis hin zu Bildungsexkursionen.

Bei den Kostenübernahmen haben wir die Anschaffungen für die Vereine direkt getätigt.



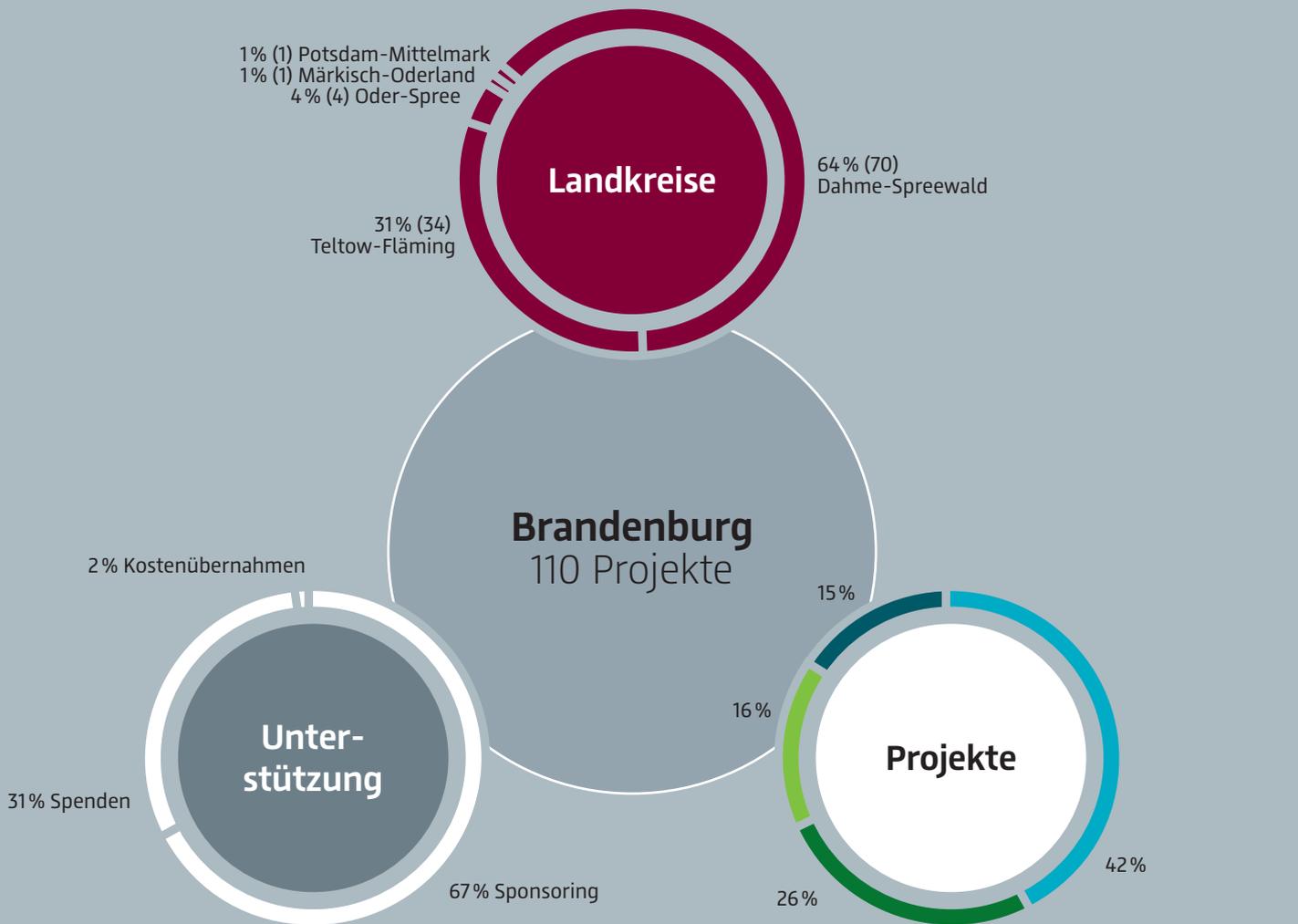
- Sport
- Soziales
- Kultur
- Bildung
- Berlin
- Brandenburg

Finanzielle Unterstützung Berlin



- Sport
- Soziales
- Kultur
- Bildung
- Berlin
- Brandenburg

Finanzielle Unterstützung Brandenburg



- Sport
- Soziales
- Kultur
- Bildung
- Berlin
- Brandenburg

Wie kommen Sie zur Unterstützung durch die FBB

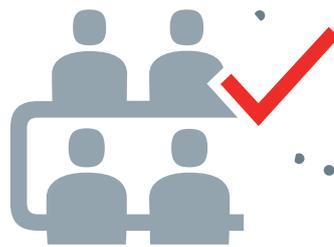
Sie haben ein förderungswürdiges Projekt und brauchen Unterstützung dafür?
Sprechen Sie uns einfach an. Wir prüfen jeden eingehenden Antrag und entscheiden
dann, ob Sie finanzielle Mittel oder Sachleistungen der FBB dafür erhalten.



Bitte stellen Sie einen schriftlichen Antrag.
Download unter
https://www.berlin-airport.de/de/_dokumente/nachbarn/Antragsformular-Finanzielle-Unterstuetzung.pdf
und senden diesen an
umlandarbeit@berlin-airport.de



Wir prüfen Ihren Antrag auf
Vollständigkeit und darauf, ob alle
Voraussetzungen erfüllt sind.



Bei einem gemeinsamen persönlichen
Gespräch lernen wir das Projekt näher
kennen.



Der Antragsteller wird schriftlich
über die Entscheidung informiert.

Unsere Partner 2018

im Überblick

Brandenburg

- Ajax Eichwalde 2000 e.V.
- angstlos e.V.
- Blankenfelder Bogenschützen 08 e.V.
- Borussia Mahlow e.V.
- BSC Preußen 07 Blankenfelde-Mahlow e.V.
- Chorgemeinschaft Eichwalde e.V.
- CVJM Schönefeld e.V.
- Docemus Privatschulen gGmbH
- DRK Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.
- Eichwalder Feuerwehrverein e.V.
- Eltern-Kinder-Kreis Gropiusstadt Nord e.V.
- ESV Lok Zernsdorf e.V.
- Feuerwehrverein Groß Köris 1924 e.V.
- Fit und Fun 99 e.V.
- Förderverein der freiwilligen Feuerwehr Waltersdorf e.V.
- Förderverein der Grundschule Erich Kästner e.V.
- Förderverein der Grundschule Schönefeld e.V.
- Förderverein der Kita „Villa Rappelkiste“ e.V.
- Förderverein der Otfried-Preußler-Schule Großbeeren e.V.
- Förderverein der Paul-Maar-Grundschule Großziethen e.V.
- Förderverein der Wilhelm-Busch-Grundschule Blankenfelde e.V.
- Förderverein Evangelisches Gymnasium Schönefeld e.V.
- Förderverein Fontane Gymnasium Rangsdorf e.V.
- Förderverein Freiwillige Feuerwehr Erkner e.V.
- Förderverein Kita Gartenhäuschen Rangsdorf e.V.
- Förderverein Kita Spatzennest Rangsdorf e.V.
- Förderverein Kita Spektakulum Blankenfelde e.V.
- Förderverein Kopernikus-Gymnasium Blankenfelde e.V.
- Förderverein Primus e.V.
- Freunde der Herbert Tschäpe Schulen Mahlow e.V.
- Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark in der Deutschen Gesellschaft e.V.
- FSV Eintracht 1910 Königs Wusterhausen e.V.
- Gemeinde Rangsdorf
- Gemeinde Schönefeld
- Gemeinde Schulzendorf
- Gemeinde Zeuthen
- Gesellschaft der Freunde und Förderer der TH Wildau e.V.
- Grenzläufer e.V.
- Großbeerener Hockey Club e.V.
- Grundschule Töpchin
- HSV Wildau 1950 e.V.
- Katholische Kirchengemeinde St. Antonius Eichwalde
- Kind & Kegel e.V.
- Kindheit e.V.
- Kita Hollerbusch Schulzendorf
- Kultur Klub Schulzendorf e.V.
- Kulturzeit Schönefeld e.V.
- Landkreis Teltow-Fläming
- Landschaftspflegeverein Mittelbrandenburg e.V.
- Ludwigsfelder Fußballclub e.V.
- Luftsportclub INTERFLUG Berlin e.V.
- Mahlower SV 1977 e.V.
- MCC Schönefeld e.V.
- Netzhoppers KW e.V.
- Panda Dojang Kampfsportvereinigung e.V.
- PSV Kronprinz e.V.
- Reit- und Fahrverein Selchow e.V.
- RSV Blankenfelde e.V.
- Ruderclub Königs Wusterhausen e.V.
- SC Mega Sports e.V.
- Schenkenland-Big-Band e.V.
- Schule am Waldblick Mahlow
- Schulzendorfer Jazz Sommer
- Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Regionalverband Dubrow e.V.
- SG Grün-Weiß Deutsch Wusterhausen e.V.
- SG Phönix Wildau 95 e.V.
- Sportverein Schulzendorf e.V.
- Stadt Wildau
- Stubenrausch – Kultur, Musik, Leben e.V.
- SV Blau-Weiß Dahlewitz e.V.
- SV Grün-Weiß Großbeeren e.V.
- SV Lokomotive Rangsdorf e.V.
- SV Merkur Kablow-Ziegelei 1916 e.V.
- SV Motor Wildau e.V.
- SV Schönefeld 1995 e.V.
- SV Stahnsdorf 1996 e.V.
- SV Waßmannsdorf 1956 e.V.
- SVM Gosen e.V.
- TH Wildau
- TSGL Schöneiche e.V.
- TSV Rangsdorf 2004 e.V.
- Verein zur Förderung der Grundschule Niederlehme e.V.
- Verein zur Förderung der Ludwig Witthöft Oberschule e.V.
- Verein zur Förderung des Gymnasiums und der Grundschule Villa Elisabeth e.V.
- Vereinigung der Förderer der Musikbetonten Gesamtschule „Paul Dessau“ e.V.
- Vollspann Fußballschule
- Wildpark Johannismühle Förderverein e.V.
- Zeesener Interessenverein e.V.



Berlin

- 1. FC Union Berlin e.V.
- Adlershofer Tennis-Club e.V.
- All Style Sports Combat e.V.
- Berlin Brandenburger Sportclub e.V.
- Berliner Tennis Club '92 e.V.
- Berliner Turnerschaft Korporation Turn- und Sportverein e.V.
- Berliner Wassersportfest GmbH
- Bezirksamt Neukölln
- Bürgerverein Altglienicke e.V.
- CABUWAZI Altglienicke | Grenzkultur gGmbH
- Eisbären Juniors Berlin e.V.
- Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Berlin-Kaulsdorf e.V.
- Förderverein der Freunde der Anna-Seghers-Oberschule e.V.
- Förderverein der Fritz-Kühn-Schule e.V.
- Förderverein der Schmöckwitzer Insel-Schule e.V.
- Frauenfußball-Club Berlin 2004 e.V.
- Freunde der Grundschule an der Wuhlheide e.V.
- Freunde des Anne-Frank-Gymnasiums e.V.
- Grünauer Ballspiel Club 1917 e.V.
- KINDERHILFE - Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder e.V.
- Köpenicker Hockey-Union e.V.
- Neuköllner Sportfreunde 1907 e.V.
- Ronald McDonald Haus Berlin-Wedding
- Ruderclub Turbine Grünau e.V.
- Rudergemeinschaft Rotation Berlin e.V.
- Schulförderverein Pegasus e.V.
- Sportclub Berlin-Grünau e.V.
- Schwimm-Gemeinschaft Neukölln e.V.
- SSV Köpenick-Oberspree e.V.
- Stiftung KinderHerz Deutschland gGmbH
- SV Askania Coepenick e.V.
- SV Luftfahrt Ringen e.V.
- SV Schmöckwitz-Eichwalde e.V.
- SV Stern Britz 1889 e.V.
- SV Tasmania Berlin e.V.
- Take Off Award – Förderverein für Bildung, Ausbildung und Mitmenschlichkeit e.V.
- TSV Rudow 1888 e.V.
- VfL Lichtenrade 1894 e.V.
- Yachtclub Berlin-Grünau e.V.

Unterwegs bei unseren Partnern im Umland – Bereich Sport

26 verschiedene Sportarten haben wir 2018 unterstützt. Das Angebot und das ehrenamtliche Engagement der Region in diesem Bereich kann sich sehen lassen. Der größte Anteil der finanziellen Unterstützung der Umlandarbeit kam 2018 Sportvereinen zugute. Von Bogenschießen über Floorball und Voltigieren bis hin zu Kickboxen – das Spektrum dabei ist breit gefächert.



Two women in green t-shirts and a man in a green hoodie are sitting in a grey canoe on a river. They are smiling and looking at each other. The canoe has 'WinTech' on the oars and 'Swift Racing' on the side. The background shows a wooden bridge and dense green foliage.

RUDER
JUGES
RCKW

Swift Racing

WinTech

Pritschen, Baggern und Blocken – Die Netzhoppers aus Königs Wusterhausen

Die Netze sind stramm gespannt, die Mikasabälle fliegen durch die Luft. Schon der erste Schulterblick beim Training verriet: Hier wird Leistungssport betrieben. Neben dem Bundesligaalltag der Herren setzt der Verein gezielt auf eine nachhaltige Jugendarbeit. „Um unseren Landesstützpunkt auch weiterhin zu erhalten, ist eine starke Basis, aus der wir nach und nach Spieler an den Herrenbereich heranzuführen, essentiell. Dafür brennen wir hier genauso, wie für unsere erste Mannschaft“, erklärt Jugendtrainer Manuel Rieke. Der ehemalige Nationalspieler und Mannschaftskapitän weiß, wie es sich anfühlt, vor 20.000 Zuschauern zu spielen

und dabei die Faszination des Volleyballspiels hautnah zu spüren. „Das sind absolute Gänsehautmomente, die mich bis heute begleiten und motivieren. Davon möchte ich der Jugend gerne ein Stück zurückgeben.“

„Aktuell gibt es nur vier Bundesligavertreter aus den Ballsportarten in Brandenburg. Einer davon sind die Netzhoppers – ein Leuchtturm der Brandenburger Volleyballlandschaft“, berichtet der stolze Präsident der Netzhoppers Jochen Rodner.

Fokus Jugendförderung

Bei der Frühförderung werden neben Volleyball-Arbeitsgemeinschaften für lokale Schulen auch Bewegungsspiele mit Ball für Kitas angeboten. Es gibt einen riesigen Bedarf, der häufig in langen Wartelisten mündet. Von der U11 bis hin zur U20 trainiert bei den Netzhoppers alles. Eine wichtige Unterstützung dabei ist die langjährige Partnerschaft der Flughafengesellschaft. Die finanziellen Mittel werden ausschließlich in die Nachwuchsförderung aller Altersklassen investiert. Die größten logistischen Herausforderungen des Vereins sind, wie bei vielen lokalen Vereinen, die sehr begrenzten Hallenzeiten. Doch hier hoffen die Mitglieder auf baldige Entspannung.

Fit machen für die Bundesliga: die erste Männermannschaft der Netzhoppers beim Training.

Arvid Kinder und Manuel Rieke engagieren sich nach Beendigung ihrer aktiven Zeit als Manager und Trainer in ihrem Heimatverein.



Handball beim SV Lok Rangsdorf

Der SV Lok Rangsdorf zählt zu den langjährigsten Kooperationspartnern der Um-
landarbeit. Seit 2004 unterstützt die FBB
den Handballnachwuchs und ist innerhalb
des Vereins schon Tradition. Wie der Ver-
ein selbst, der 2019 sein 90. Jubiläum feiert.
Dabei kann vor allem die Handballabtei-
lung auf eine ruhmreiche Geschichte zu-
rückblicken: „Zwei DDR-Meisterschaften
sowie unzählige Spielerinnen und Spieler,
die auch heute noch in den höchsten Klas-
sen des Handballs anzutreffen sind und
bei uns in Rangsdorf das Handball-ABC
erlernt haben, machen uns natürlich stolz“,
freut sich Heike Klein. Die Rangsdorfer
Lehrerin ist Urgestein im Verein und weiß
wovon sie spricht, ist sie doch selbst noch
in der Handballoberliga auf Torjagd
gegangen.

Erfolgreiche Jugendarbeit

Aktuell startet der Verein mit 12 Mann-
schaften im Punktspielbetrieb – von den
Minis bis zu den Señoritas. „Im Leistungs-
spektrum bewegen wir uns dabei zwi-
schen nicht ganz Leistungssport, aber
eben auch keine Freizeitmannschaft. Trai-
niert wird bei uns zweimal die Woche, am
Wochenende geht's dann zu den Punkt-
spielen“, verrät Holger Huntz. Der Fami-
lienvater, dessen Sohn selbst in Rangsdorf
auf dem Parkett stand und nun für Pots-
dam in der 3. Liga aufläuft, engagiert sich
seit 18 Jahren im Verein. „Ein guter ‚Unter-
bau‘ ist für uns enorm wichtig, um die
Jugend auch qualifiziert heranzuführen“,
ergänzt Klein. Bei den Damen ist der Ver-
ein nach wie vor Landesstützpunkt und
weiterhin als Talentschmiede gefragt.

Rangsdorfer Handballwoche

Ein Höhepunkt während der Saison ist die
Internationale Handballwoche. An zwei
Wochenenden kommen gut 700 Sportle-
rinnen und Sportler aus 52 Mannschaften

zusammen, um ihrer Leidenschaft nach-
zugehen. „Der organisatorische Part ist
schon eine echte Herausforderung für uns,
die wir ohne die vielen ehrenamtlichen
Helfer und die lokalen Partner wie z. B. der
Flughafengesellschaft gar nicht stemmen
könnten“, so Huntz.

Heike Klein und Holger Huntz engagieren
sich seit vielen Jahren für ihren Verein.



Sowohl Mädchen als auch Jungen trainie-
ren bereits im Grundschulalter beim
SV Lok Rangsdorf.



Backbord und Steuerbord – Rotation aus Berlin-Karolinenhof

Gegründet vor 70 Jahren zählt Rotation schon lange zu den festen Größen der regionalen Rudersportszene. „Unsere Tradition liegt vor allem in der Förderung des Kinder- und Jugendsports, die durch die Flughafengesellschaft seit 2004 unterstützt wird. Dabei können wir auf viele erfolgreiche Athleten und Wettkämpfe zurückblicken“, verrät der ehemalige Vorsitzende Horst Kalo. So konnten beispielsweise Hubert Trzybinski und Stephan Riemekasten mehrfach den U23 Weltmeistertitel holen, der im Nachgang mit

einem Stipendium an der renommierten Yale Universität in New Haven dekoriert wurde. Mit Stefanie Gädicke (im Bild links) steht seit ein paar Monaten eine neue Steuerfrau an vorderster Front des Vereins. Die 31-Jährige, die bereits seit vielen Jahren Jugendtrainerin ist, will den Fokus der Jugendförderung gerne beibehalten, ohne dabei jedoch den Breitensport aus den Augen zu verlieren. „Die Mischung macht’s. Es ist toll zu sehen, wie die vielen Generationen aus Alt und Jung einfach Spaß am Rudern haben. Wenn sich dann, wie aktuell, Athleten für die kommende Europameisterschaft qualifizieren, macht uns das natürlich stolz und zeigt, dass wir mit dem Mix in der richtigen Fahrinne unterwegs sind.“

Blick nach Talenten im Umland

Als Heimathafen der rund 230 Mitglieder des Vereins fungiert das stattliche Bootshaus aus den 1950er Jahren, das im vergangenen Jahr mit einem neuen Dach ausgestattet wurde. „Die Kosten der Sanierung haben wir mit viel Unterstützung aller Mitglieder aus dem Verein heraus gestemmt“, berichtet Horst Kalo stolz. „Generell sind wir wie eine große Familie, in der man auch mal streitet, dann aber wieder zueinander findet. Die vielen Wettkämpfe in ganz Deutschland und die jährliche Skifahrt helfen dabei ungemein.“ Um auch die zukünftigen Generationen auf Kurs zu bringen, führt man gezielte Sich-

tungen, wie schon zu DDR-Zeiten, in umliegenden Schulen durch. Ob der kommende Nachwuchs dann Leistungs- oder Breitensport ausübt, ist für die Verantwortlichen zunächst jedoch zweitrangig. „Wichtig ist nur, dass sie immer eine Hand breit Wasser unterm Kiel haben“, wissen Stefanie Gädicke und Horst Kalo.





Oben: Bei Wind und Wetter: Die Vereinsmitglieder manövrieren ihre Boote selbst für das regelmäßige Training ins Wasser.

Unten: Horst Kalo, langjähriger Vereinsvorsitzender und seine Nachfolgerin Stefanie Gädicke.

Unterwegs bei unseren Partnern im Umland – Bereich Kultur-Soziales-Bildung



Ob Jazzkonzert, Musikfestival, die Umstellung auf digitale Klassenzimmer oder neue Spielgeräte für Kitas: Projekte im Bereich Kultur, Bildung und Soziales nehmen einen immer höheren Stellenwert ein. Gerade auch, weil öffentliche Gelder den eigentlichen finanziellen Bedarf oftmals nicht abdecken können. Daher ist es uns ein großes Anliegen, beim Ausbau der sozialen und kulturellen Infrastruktur der Flughafenregion zu unterstützen und damit zur Steigerung der Lebensqualität beizutragen.



Der Berg ruft – Bergfunk Königs Wusterhausen

Kultur auf dem Land, nicht vorhanden oder allenfalls lethargisch und unbedeutend? Keineswegs. Open Air, Kulturtage, Floß-Regatta, Science Slams und Band-Contests – es ist was los in Königs Wusterhausen. Dank Stubenrausch – Kultur, Musik, Leben e.V., einem Verein, der mit frischem Wind und noch frischeren Ideen das kulturelle Leben von KW durchwirbelt.

Seit zehn Jahren sorgt der gemeinnützige Verein für Bewegung in und um die Stadt im Landkreis Dahme-Spreewald. Mit der Leidenschaft für Musik und Kunst wollen die rund 52 Mitglieder ihr soziales Engagement für ihr gemeinsames Zuhause

leben. Erklärtes Ziel ist es dabei unter anderem, das Potential und Talent besonders vom künstlerischen Nachwuchs zu fördern und außergewöhnliche Veranstaltungsorte wie den geschichtsträchtigen Funckerberg zu beleben.

Auf dem Funckerberg findet alljährlich das große Bergfunk Open Air statt, das beim letzten Mal mit 1.300 Tagesbesuchern erstmals ausverkauft war. „Der Berg war voll“, lächelt Thea Spinola, neben Alban Gallus eine der Vereinsvorsitzenden.

Ohne Ehrenamt wäre das nicht möglich, ohne Engagement, das an persönliche

Grenzen geht, ohne Selbstaussbeutung. Spinola, Gallus und Co. schreiben neue Geschichte im Ort: „Wir kommen alle aus der Region. Entweder meckert man, dass hier nichts los ist oder man guckt, was man selber machen kann. Also sorgen wir für Spiel und Spaß für Jung und Alt.“

Spiel und Spaß begannen 2007 im Hinterhof der Kneipe Katakombe bei einem kleinen Konzert mit einer Hand voll Bands unter dem Namen „Bergfunk“. Schon war die Idee geboren: So etwas sollten wir öfter machen. Inspiration aus der Großstadt, Freunde, die Musiker sind, eine einmalige Kulisse – das sind die Zutaten für ein Open Air.

Die Bands werden sorgfältig und mühevoll ausgesucht. Das Bergfunk Open Air hat eine familiäre Atmosphäre und ist nicht so kommerziell wie andere Festivals. „Dies wissen die Bands und Festivalgäste zu schätzen“, so Gallus.

Links: Thea Spinola und Alban Gallus freuen sich über die Beliebtheit des Open Air Festivals in ihrer Heimatregion.

Unten: Die Protagonisten des Vereins philosophieren bereits über das nächste Festival und schmieden gemeinsam Pläne für ein einzigartiges Musikerlebnis.



Die Fritz-Kühn-Schule in Bohnsdorf

„Es öffnet sich jeden Tag eine Wundertüte“, beschreibt André Grammelsdorff seinen Alltag als Direktor der Fritz-Kühn-Schule in der direkten Nachbarschaft zum Flughafen Berlin Brandenburg. Der gelernte Fahrzeugschlosser und spätere LKW-Fahrer hatte schon immer großen Spaß daran, mit Jugendlichen zusammenzuarbeiten. Es folgten also zusätzlich ein Lehramtsstudium und die heutige Position als Oberhaupt einer Berliner Schule.

Seinen aktuellen Alltag kann er nur schwerlich beschreiben, da es diesen in der Form gar nicht gibt. Denn neben einigen Unterrichtsstunden ist er vorrangig mit der Koordination und der Abstimmung der Dinge beschäftigt, die darüber hinaus anfallen. Seine Schule im Süden Berlins schreibt bereits Geschichte: Das 104 Jahre alte Gebäude fungierte bisher als Dorfclub, Lazaret oder Luftschutzbunker, zuletzt dann als Schule. Seit dem Schuljahr 2009/10 hat diese den Status einer Integrierten Sekundarschule und ist seither für die FBB eine Bildungseinrichtung der Nachbarschaft. Wie es sich für gute Nachbarn gehört, basiert die Zusam-

menarbeit stets auf einem sehr guten partnerschaftlichen Verhältnis, welches nun schon zehn Jahre Bestand hat. Durch regelmäßigen Austausch, Vorortbesichtigungen und intensive Gespräche wurde dieses stetig ausgebaut und um neue Projekte und Vorhaben erweitert.

Spenden ermöglichten die Errichtung einer Boulderwand auf dem Schulhof, das bisherige Highlight – die 100-Jahrfeier – wurde unterstützt und die PC-Ausstattung erweitert. Beim jährlichen Schulfest sorgt die FBB seit einigen Jahren mit einer Sprunganlage für sportliche Aktivitäten. Darüber hinaus nutzen die Klassen das Angebot der Kulturpatenschaften und können kostenfrei Theatervorstellungen besuchen. Veranstaltungen zum Thema

Berufsorientierung und Ausbildung am Flughafen runden die bisherigen Aktivitäten ab.

„Neben der finanziellen Unterstützung freuen wir uns, dass die FBB als ein Unternehmen aus der Wirtschaft seit dem letzten Schuljahr Bestandteil unserer Schulkonferenz ist. Der Input, den wir dadurch bekommen, ist eine Art Blick über den Tellerrand und wesentlich für die Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler“, fügt Grammelsdorff hinzu. Für die Zukunft stehen schon neue spannende Vorhaben im Bereich der Wahlpflichtfächer oder Fremdsprachenförderung auf dem Plan, bei denen die gesamte Schüler- und Lehrerschaft weiterhin auf die wertvolle Zusammenarbeit mit der FBB hofft.



Links: Schulleiter André Grammelsdorff unterrichtet selbst Geschichte und Deutsch.

Rechts: Schüler freuen sich über die errichtete Boulderwand und somit auf die Sportmöglichkeiten auf dem Schulhof.





Neue Nistkästen wurden gebaut und angebracht.

Der Natur auf der Spur – das internationale Zülowcamp

Das jährlich stattfindende Workcamp in Rangsdorf hat bereits Tradition. 2018 trafen sich zum 14. Mal junge Menschen aus aller Welt, um Freiwilligenarbeit in der Flughafenregion zu leisten. Markus Mohn vom Landschaftspflegeverein Mittelbrandenburg e.V. (LPV) hat das Workcamp 2005 nach Rangsdorf geholt und betreut es von Beginn an. Seitdem plant er jährlich ein Landschaftspflege-Projekt in und um Rangsdorf, dem Tor in die Zülowniederung. Das Vorhaben nimmt er dann gemeinsam mit den Jugendlichen in Angriff. „Dieses soll während des dreiwöchigen Camps machbar sein, so haben die Teilnehmer am Ende immer auch sichtbare Ergebnisse vorzuweisen“, ergänzt Markus Mohn.

2018 stand der Übergang zwischen Dorf und Landschaft im Mittelpunkt des Inter-

nationalen Workcamps. Rund um das Denkmalensemble aus Gutspark, Herrenhaus (heute Bibliothek) und Bauerngehöft (heute Grundschule) inmitten von Groß Machnow warten die verschiedensten Aufgaben: Im Gutspark sind weitere 200 Meter Parkweg naturschutzgerecht herzustellen, entlang des Gutsgrabens sind Exemplare des invasiven Indischen Springkrauts zurückzudrängen, alte Obstbäume werden wieder erreichbar und nutzbar gemacht und das Areal wird mit diversen Unterschlüpfen für Kleinstlebewesen sowie Pflanzgefäßen, geeignet für den Unterricht der Grundschule, ausgestattet.

„Wir unterstützen das Workcamp nun im 14. Jahr. Es ist toll zu sehen, dass Jugendliche aus der ganzen Welt zu uns in die Region kommen. Mit der Fertigstellung des

Gutsparks wird ein Areal in der Gemeinde Groß Machnow noch besser nutzbar gemacht und die Flughafenregion damit aufgewertet“, sagt Dr. Manfred Bobke-von Camen, Geschäftsführer Personal der FBB.

Im Zuge der Errichtung des Flughafens Berlin Brandenburg setzt die Flughafengesellschaft langfristig zahlreiche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen um mit dem Ziel, das natürliche Gleichgewicht im Lebensraum rund um den BER zu bewahren und zu verbessern. Das umfangreichste dieser Projekte ist die Aufwertung der Zülowniederung, einer landwirtschaftlich genutzten Niederungs- und Kulturlandschaft zwischen Mittenwalde, Dabendorf und Rangsdorf mit einer Größe von etwa 2.600 Hektar.

Jugendliche des Workcamps trotzen den heißen Temperaturen des Sommers 2018 und engagieren sich bei Arbeiten im Gutspark.

Markus Mohn (Bildmitte) gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei der Abschlusspräsentation am Ende des Workcamps.





Umlandprojekte

Gesellschaftliche Verantwortung für das Flughafenumland bedeutet für uns noch mehr als nur die reine finanzielle Unterstützung von Projekten. Vielmehr sind wir daran interessiert, Angebote zu schaffen und Projekte zu realisieren, die darüber hinaus gehen, nachhaltig sind und damit langfristig Wirkung erzielen.



Corporate Volunteering – aktiv für und in der Region

Ehrenamtsarbeit stößt trotz des großen Engagements oftmals an Grenzen und führt dazu, dass manche Vorhaben nicht realisiert werden können. Deshalb möchten wir dort Hilfe leisten, wo es ohne unser Engagement sonst nicht weitergehen würde. Die Wünsche sind verschieden und reichen von Pflasterarbeiten in Schulgärten, Renovierung von Kitas, über Modernisierung einer Flüchtlingsunterkunft, bis hin zur Ertüchtigung einer Igelretungsstation - um nur einige Beispiele zu nennen. Mit unserem unternehmensweiten Corporate Volunteering Programm unterstützen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FBB bereichs- und abteilungsübergreifend mit ihrer Arbeitskraft soziale Projekte im Flughafenumland. Sie lernen somit nicht nur das Umland, sondern auch die eigenen Kolleginnen und Kollegen besser kennen und tragen somit zur Stärkung der eigenen Unternehmenskultur bei.

Bild rechts und links: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beseitigen die Sturmschäden im Wald des Wildparks.

Mitte: Bewohnerinnen und Bewohner der Behinderteneinrichtung in Trebbin waren überglücklich bei ihrem ersten gemeinsamen Ausflug mit der Wohngruppe.

2018 wurden zwei Einsätze im Landkreis Teltow- Fläming realisiert.

Wildpark Johannismühle

Im Juni ging es für die Volunteers in den Wildpark Johannismühle, der in der südlichen Flughafenumgebung beheimatet ist. Gemeinsam mit dem Wildpark-Team wurden Texas-Gatter installiert, um die Wildrinder für die Pflichtuntersuchung einzufangen. Die Vogelvolieren haben einen neuen Anstrich sowie frischen Sand bekommen, und aus dem Arboretum, dem Waldstück mit Lehrpfad, wurden unzählige Anhängerladungen totes Gehölz entfernt.

DRK Wohnstätte für Menschen mit Behinderung

„Diese Aktion war einmalig in fast 15 Jahren. Nochmals ein herzliches Dankeschön an die Flughafengesellschaft für Ihren Einsatz“, sagte Kerstin Hartwig, Leiterin der Wohnstätte für Menschen mit Behinderung VIS-A-VIS in Trebbin.

Was sonst nicht realisierbar ist, wurde an diesem Tag durch uns möglich gemacht: Die gesamte Wohngruppe mit 15 schwer geistig und körperlich behinderten Bewohnerinnen und Bewohnern konnte erstmals gemeinsam einen Ausflug machen. Da jeder eine individuelle Betreuung benötigt, reichen die vorhandenen Personalkapazitäten sonst nicht aus, um größere Gruppenreisen zu realisieren. Wir begleiteten, zusammen mit dem Pflegepersonal der Einrichtung, die gesamte Wohngruppe zum Spargelhof nach Klaietow.



Kulturförderung durch Kulturpatenschaften

Eine reichhaltige Kulturlandschaft prägt die Bundesländer Brandenburg und Berlin. Mit zahlreichen Theatern, Opern, Museen, Konzerthallen oder Denkmälern wird somit ein Angebot für alle Altersklassen geschaffen. Kultur dient dazu, Geschichten, Historie, Bilder oder Musik zu vermitteln. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Doch nicht jeder kann es sich leisten, an diesen Angeboten teilzunehmen. Mit Kulturpatenschaften bieten wir Schulen und Kitas die Möglichkeit, kostenfrei kulturelle Veranstaltungen zu besuchen.

Unsere Kooperationspartner

- Theater an der Parkaue Berlin
- Puppentheater Parthier
- Schlosskonzerte Königs Wusterhausen
- Wanderoper Brandenburg
- Literaturalarm des Kind & Kegel e.V.
- Lønneberga Kreativwerkstatt



Monika Parthier führte das Stück „Das Rübchen“ in der Kita am Markt in Wildau auf.

„Theaterbesuche ermöglichen Kindern und Jugendlichen neue Perspektiven auf persönliche und gesellschaftliche Fragestellungen, eröffnen neue Blickwinkel auf Herausforderungen unseres Zusammenlebens und erlauben die

Teilhabe am kulturellen Leben. Daher freue ich mich sehr, dass im Rahmen der Kulturpatenschaften in Kooperation mit der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH in den vergangenen Jahren immer mehr Kindern und Jugend-

lichen das Medium Theater nähergebracht werden konnte. Ich hoffe, dass es in den nächsten Jahren noch viele mehr werden.“

Florian Stiehler, kommissarischer Intendant vom Theater an der Parkaue

Hüpfburg, Fun Bungee und Vorlesetag

Hüpfburg & Fun Bungee

Was wären Dorf-, Jubiläums- oder Sportfeste ohne besondere Attraktion und kinderfreundliche Angebote? Um Vereinen und Organisatoren von Veranstaltungen in der Region ein Highlight zu bieten, haben wir eine hauseigene, flughafen-spezifische Hüpfburg im Angebot, die wir kostenfrei, inkl. Auf- und Abbau, Betreuungspersonal und Versicherung, zur Verfügung stellen. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, eine Fun Bungee Hüpfanlage auf unsere Kosten als sportliches

Beschäftigungsangebot bei Veranstaltungen zu mieten. Insgesamt kamen 2018 beide Attraktionen 30 Mal zum Einsatz.

Vorlesetag

Zum siebten Mal in Folge haben wir uns am Bundesweiten Vorlesetag beteiligt. Dieser ist eine gemeinsame Initiative von DIE ZEIT, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn Stiftung und findet jährlich immer im November statt. Ziel ist es, die Bedeutung des Lesens an diesem Tag besonders

hervorzuheben und Begeisterung dafür bei Kindern zu wecken. Am 16. November 2018 konnten wir den Kindern mit verschiedensten Geschichten zum Thema Flora und Fauna in der Kita Robin Hood in der Gemeinde Schönefeld, Ortsteil Waltersdorf eine Freude bereiten.

Links: Die Hüpfburg und das Fun Bungee bei Einsätzen bei Partnern in der Region.

Rechts: Drei Mitarbeiterinnen überraschten die Kitakinder mit selbst mitgebrachten Büchern.



Airport Night Run

Einmal im Jahr verwandelt sich der künftige Flughafen Berlin Brandenburg in eine außergewöhnliche Laufstrecke. Beim Airport Night Run gingen 2018 insgesamt 6.108 Läuferinnen und Läufer in verschiedenen Laufdisziplinen an den Start. Sportförderung ist uns auch außerhalb unserer klassischen Sponsoringaktivitäten ein wichtiges Anliegen: Deshalb binden wir seit mehreren Jahren aktiv den Nachwuchs der Region gezielt mit ein. Für Schülerinnen und Schüler aus Schulen der Region übernehmen wir die Teilnahmegebühren für den Lauf. Zudem haben wir

die schnellste Schulstaffel mit einer Spende in Höhe von 1.000 € prämiert. Freuen durften sich die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten des Evangelischen Gymnasiums Schönefeld, die nicht nur schnellste Umlandschulstaffel, sondern auch zweitschnellste Staffel überhaupt waren.



Links: Die Läuferinnen und Läufer beim Start der Distanz über 10 km.

Rechts oben: Läuferinnen und Läufer aus mehreren Schulen nahmen am Wettbewerb teil.

Unten: Die Schüler der schnellsten Schulstaffel nahmen freudig den Scheck über die 1.000 € Spende entgegen.

Weihnachten in der Flughafenregion



Insbesondere in der besinnlichsten Zeit des Jahres ist es uns eine Herzensangelegenheit, Kindern und Jugendlichen aus der Region eine besondere Freude zu bereiten. Aus diesem Grund organisieren wir jedes Jahr eine ganz spezielle Weihnachtsaktion.

So waren wir in den vergangenen Jahren beispielsweise als Weihnachtsmänner unterwegs und haben kranken Kindern tolle Geschenke überreicht, haben gemeinsam mit den Bewohnern eines Kinder- und Jugendheims einen Ausflug in

den Zirkus unternommen oder haben Tickets für die Weihnachtsvorstellung im Friedrichstadtpalast zur Verfügung gestellt. 2018 fand erstmalig eine Weihnachtswoche statt. Diese startete am ersten Advent mit der Aufführung von „Hänsel und Gretel“ der Wanderoper Brandenburg. Eingeladen waren Familien mit ihren Kindern. Die Gemeinde Schulzendorf stellte dafür die eigene Mehrzweckhalle zur Verfügung. Zudem stifteten wir Schulklassen Weihnachtsbastelkurse in der Lønneberga Kreativwerkstatt in Zeuthen und zusätzlich Aufführungen des Puppentheaters in mehreren Kitas und sozialen Einrichtungen.



Links: Kinder lauschten gespannt der Vorführung.

Rechts: Schülerinnen und Schüler basteln konzentriert und akribisch Weihnachtsengel aus Holz und überraschen somit Familienmitglieder am Weihnachtsfest.

Von der Theorie in die Praxis – Wissenstransfer durch Airport Campus

Airport Campus steht für eine Reihe von Vorlesungsveranstaltungen, die Wissenschaft und Praxis kombinieren sowie flughafenspezifische und fächerübergreifende Inhalte zur Diskussion stellen.

Studierende erhalten die einmalige Chance, vom Wissen und der Erfahrung von Luftfahrtexperten der Region zu profitieren und mit der Flughafengesellschaft als potentiellen Arbeitgeber in Kontakt zu treten. Führungs- und Fachkräfte der Flughafengesellschaft sowie von Partnerunternehmen referieren zu aktuellen Themen und Problemstellungen rund um die Flughäfen Tegel, Schönefeld und den BER. Ein Career Point informiert über Einstiegsmöglichkeiten, Praktika oder Werkstudierendentätigkeiten. Personalgeschäftsführer Manfred Bobke-von Camen weiß um die Bedeutung des Projektes: „Airport Campus ist die Drehscheibe

zwischen unseren beiden Flughäfen und der Hochschulwelt. Die Studierenden erleben bei uns Flughafentheorie und diskutieren diese interaktiv mit den Experten.“

Bereits mehr als 3.570 Studierende aus allen Hochschulen Berlins und Brandenburgs nahmen seit dem Start im November 2008 an der Vorlesungsreihe teil.

2018 feierte Airport Campus 10-jähriges Jubiläum. Anlässlich dessen gab es eine Sonderveranstaltung in Form einer Podiumsdiskussion zum Thema „Fit machen für die Zukunft – Fachkräftesicherung für die Flughafenregion“, die außerhalb des Flughafengeländes im Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Wildau stattfand. Neben Studierenden waren zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft vor Ort, um miteinander zu diskutieren und ins Gespräch zu kommen.

Vorlesungsthemen im Jahr 2018 waren:

- Luftfracht in der Hauptstadtregion
- Bird und Wildlife Control
- Flughafenentwicklung in der Hauptstadtregion
- Fit machen für die Zukunft – Fachkräftesicherung für die Flughafenregion
- Neue Projekte aus dem Luftfahrt-Netzwerk Berlin Brandenburg



Oben: Engelbert Lütke Daldrup referiert vor rund 100 Studierenden bei der Auftaktveranstaltung im Wintersemester.



Unten: Bei der Podiumsdiskussion diskutierten Experten zusammen mit Studierenden und Interessierten.

Vielfalt an Perspektiven – Ausbildungstag



Faszination Fliegen: Die FBB macht Lust auf Ausbildungsplätze mit Blick auf die Start- und Landebahn und in Kontakt mit Flugzeugen und Crews aus aller Welt!

Als einer der größten Arbeitgeber der Region haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, die Ausbildung und den Fachkräftenachwuchs in der Region und in der Branche aktiv zu fördern. Rund um die Flughäfen Schönefeld und Tegel arbeiten mehr als 20.000 Beschäftigte in den unterschiedlichsten Branchen. Mit der geplanten Inbetriebnahme des BER im kommenden Jahr wird der Arbeitsmarkt in der Region weiter boomen. Das bedeutet nicht nur zahlreiche, sondern vor allem vielfältige Zukunftsperspektiven für die klugen Köpfe von morgen. Diese Vielfalt konnten Schülerinnen und Schüler am 5. Juni 2018 beim ersten Ausbildungstag im Haus DIALOG-FORUM in Schönefeld kennenlernen, der von der FBB-Umlandarbeit initiiert und organisiert wurde. Jugendliche, Eltern und Lehrer hatten beim Ausbildungstag die Gelegenheit, die Vielfalt der technischen und kaufmännischen Ausbildungs- und Studiemöglichkeiten der Flughafenregion kennenzulernen. Die FBB und zahlreiche Partner aus dem Branchenumfeld gaben an Ausstellungsständen Einblick in ihre Ausbildungsberufe und Entwicklungsperspektiven.



Links: Am Stand der technischen Ausbildungsberufe der FBB konnten Interessierte selbst mit anpacken und experimentieren.

Rechts: Kolleginnen und Kollegen der FBB Personalabteilung informierten über Voraussetzungen für die Einstellung bei der Flughafengesellschaft.

Unten: Die Landespolizei erläutert die vielfältigen Einsatzgebiete während der Ausbildung.



Bei der Gala des TAKE OFF AWARDS wurden nicht nur die Gewinner, sondern alle Projekte von Bewerberinnen und Bewerbern geehrt.



Der Take Off Award – der deutsche Preis für das Ehrenamt

Ob Flüchtlingsorganisationen, freiwillige Feuerwehren oder Vereine, die Kindern helfen, die es im Leben nicht so leicht haben – einmal im Jahr stehen ehrenamtliche Helfer beim Take Off Award im Mittelpunkt und werden für ihr Engagement geehrt. Der deutschlandweite Award zeichnet erfolgreiche, innovative und herausragende ehrenamtliche Projekte aus und honoriert Leistungen gemeinnütziger Vereine und Institutionen. Der Award prämiert in verschiedenen Kategorien Menschen, die sich uneigennützig für andere Menschen engagieren.

Die FBB ist Mitglied im TAKE OFF AWARD Förderverein für Bildung, Ausbildung und Mitmenschlichkeit e.V. und stiftet jährlich den Preis in der Kategorie Bildung. Die Projekte und Vorhaben von Vereinen, Bildungseinrichtungen und Institutionen im Flughafenumland sind vielfältig, kreativ und nachhaltig. Alle Akteure sind eingeladen, sich mit ihren Projekten beim TAKE OFF AWARD zu bewerben – unabhängig davon, ob sie schon in anderer Form durch die FBB unterstützt wurden.

www.takeoffaward.de



Umlandkommunikation

Nur durch ständigen und konstruktiven Dialog ist gute Nachbarschaftsarbeit möglich. Unterschiedliche Wege, sei es der direkte persönliche Kontakt oder die digitalen Kommunikationskanäle, ermöglichen es uns, im ständigen Austausch mit unserem Flughafenumland zu bleiben.



Miteinander statt übereinander – im Dialog mit der Region

Das Ziel der Umlandkommunikation ist der ständige Austausch mit unseren Anrainern. Die Umlandbeauftragte – Frau Rosemarie Meichsner – pflegt dabei den regelmäßigen Kontakt zu den politischen Entscheidungsträgern der Region. Ob mit Landräten, Bürgermeistern, Abgeordneten

oder Gemeindevertretern der Umlandgemeinden und -bezirke: Der direkte Draht und konstruktive Austausch ist und bleibt das Fundament für ein positives nachbarschaftliches Verhältnis. Darüber hinaus ist uns der direkte Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Schulen, Kitas

oder anderen sozialen Einrichtungen enorm wichtig. Per Telefon oder Kontaktformular kann jeder ganz einfach mit uns in Kontakt treten. Kommen Sie auf uns zu, wir freuen uns auf Sie!



Oben links: Die Umlandbeauftragte kommt regelmäßig gemeinsam mit der Geschäftsführung mit allen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern zum direkten Austausch zusammen.

Oben rechts: Gemeinsam mit dem Schulleiter der Fritz-Kühn-Schule werden neue Projekte besprochen und Impulse für die weitere Zusammenarbeit gesetzt.

Rechts: Die Umlandbeauftragte direkt vor Ort in der Region.



Nachbarschaftszeitung:

Wo Nachbarn draufsteht, ist auch jede Menge für die Nachbarn drin

Nicht jeder tritt persönlich mit uns in Kontakt – trotzdem ist uns der Dialog und die Transparenz über unsere Aktivitäten und was die Region bewegt, ein wichtiges Anliegen. Mit unserer Nachbarschaftszeitung *Nachbarn – Wir in der Flughafenregion* haben wir in Zusammenarbeit mit einem regionalen Verlag ein Medium geschaffen, welches sich über die Jahre hinweg als ein anerkanntes Instrument der Umlandkommunikation etabliert hat und kontinuierlich weiterentwickelt wurde, inhaltlich und qualitativ.

Welche neuen Projekte und Meilensteine gibt es am Flughafen und im Umland?

Welche besonderen Persönlichkeiten leben hier und was bewirken sie in der Region? Welche Freizeitaktivitäten bietet die Umgebung? Mit einer Auflage von 65.000 Exemplaren informiert die Nachbarschaftszeitung monatlich über die aktuellen Entwicklungen des Flughafens und der Region.

Sie leben nicht im Verteilgebiet und interessieren sich dennoch für die *Nachbarn* und möchten diese monatlich – digital oder im Printformat – zugesendet bekommen? Dann sprechen Sie uns an.

nachbarn@berlin-airport.de

Verteilgebiet der Umlandzeitung:

Gemeinden: Blankenfelde-Mahlow, Diedersdorf, Eichwalde, Schönefeld, Schulzendorf, Zeuthen
 Städte: Königs Wusterhausen, Wildau
 Ortsteile im Berliner Stadtbezirk Treptow-Köpenick: Bohnsdorf, Müggelheim, Karolinenhof, Schmöckwitz



Die ersten drei Ausgaben der *Nachbarn – Wir in der Flughafenregion* im neuen Layout.

Dialogforum: Flughafenregion gemeinsam voran

Der Bau des neuen Flughafens Berlin Brandenburg (BER) ist eines der größten Infrastrukturprojekte Deutschlands. Damit verbunden hat die Region rund um den BER ohne Zweifel besondere Chancen aber eben auch besondere Herausforderungen zu meistern.

Der zunehmende Verkehr und die damit einhergehenden Lärmemissionen sind in der Diskussion von zentraler Bedeutung. Um die Entwicklung der Flughafenregion kontrolliert mitsteuern zu können, wurde das Dialogforum Airport Berlin Brandenburg im Jahr 2006 ins Leben gerufen. Die Kommunikationsplattform der Brandenburger Umlandkommunen, der Länder Berlin und Brandenburg, des Bundes und des Flughafenbetreibers sowie seiner Gesellschafter stellt seitdem die wichtigste Plattform für einen fairen und transparenten Dialog dar. Nach umfangreichen Planungs- und Arbeitsprozessen organisiert sich das Dialogforum seit 2017 als Kommunale Arbeitsgemeinschaft (KAG).

8 Gemeinden

4 Städte

3 Stadtbezirke

3 Landkreise

Land Brandenburg

Land Berlin

Bund

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

BADC

sind im Dialogforum vertreten und organisieren sich in verschiedenen Arbeitsgruppen:

Arbeitsgruppe 1: Interessensausgleich

Arbeitsgruppe 2: Fluglärm

Arbeitsgruppe 3: Kommunale und Interkommunale Entwicklung

Im Fokus 2018:

Forderung nach leistungsfähiger

Verkehrsinfrastruktur

Bereits im Dezember 2017 fiel der Startschuss für die Fortschreibung des Gemeinsamen Strukturkonzepts (GSK) Dialogforum Airport Berlin Brandenburg.

Die Fortschreibung des GSK wurde mit einer klaren zeitlichen und inhaltlichen Rahmensezung ausgestattet. Zentrale Handlungsfelder sind dabei das Verkehrs- und Mobilitätskonzept, insbesondere die Schaffung von nachhaltigen Mobilitätsketten sowie die Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs, um die Verkehrsinfrastruktur noch leistungsfähiger zu machen, der Lärmschutz und Gesamtlärbetrachtung für das Flughafenumland sowie die Themen Wohnen und Arbeiten inklusive der Fachkräfteproblematik.

Im regionalen Dialogforum Airport Berlin Brandenburg vertritt Rosemarie Meichsner die Interessen der Flughafengesellschaft. Die Herausforderung besteht dabei in der Konsensfindung bei verschiedenen Themen und Problemen, die das Flughafenumland bewegen. Hierbei steht nicht nur der Fluglärm im Vordergrund, sondern vielmehr Themen wie Verkehr, Anbindung und die Bewältigung des Passagierwachstums außerhalb des Flughafengeländes.

Links: Einmal im Jahr kommt das Dialogforum zu einer großen Sitzung mit allen Akteuren zusammen.

Mitte: Interessierte informieren sich in der Schallschutzausstellung über die Möglichkeiten des Lärmschutzes.

Rechts: Pläne für die U7-Verlängerung von Rudow nach Schönefeld werden präsentiert.





**DIALOG
FORUM**
Airport Berlin Brandenburg

Mittelstrasse 11

Treten Sie mit uns in Kontakt

Wir freuen uns, Sie persönlich kennenzulernen.
Sprechen Sie uns an:



Rosemarie Meichsner



Antonia Bosse



Nancy Biebach



Christian Franzke

Weitere Informationen finden Sie unter:

nachbarn.berlin-airport.de

Sie haben darüber hinaus Fragen zum Thema Schallschutz oder zum Thema Lärm und Emissionen? Unsere Kolleginnen und Kollegen aus den entsprechenden Bereichen helfen Ihnen weiter. Gern stellen wir auch den Kontakt her.

Schallschutz: schallschutz_kontakt@berlin-airport.de

Umwelt: umwelt@berlin-airport.de

www.berlin-airport.de/de/unternehmen/umwelt/ansprech-partner/index.php

Impressum

Herausgeber:
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
12521 Berlin

www.berlin-airport.de
www.facebook.com/berlinairport
www.twitter.com/berlinairport
www.instagram.com/berlin_airport

Flughafeninfo: +49 30 609160910

V.i.S.d.P.: Hannes Stefan Hönemann
Tel. +49 30 609170100
Fax: +49 30 609170070
E-Mail: pressestelle@berlin-airport.de

Redaktion: Nancy Biebach, Christian Franzke
Grundlayout: Scholz & Friends
Gestaltung, Realisation:
andeseen Werbeagentur GmbH & Co. KG

Fotos, Abbildungen:
andeseen: S. 16 – 19
Andreas Kämper: S. 48a, 48c,
Archiv FBB: S. 36b, 38 (Hüpfburg, Vorlesetag), 39 (Checküber-
gabe), 46 (Konferenz)
Torsten Bartel: S. 13 (Radfahrer)
Martina Büttner: S. 13 (Chor)
Thomas Kierok: S. 28
Jutta Kobus: S. 38 (Fun Bungee)
Landkreis Teltow-Fläming: S. 8 (Wehlan)
Beate Laudzim: S. 8 (Igel)
Stefan Otto: S. 8 (Loge)
TAKE OFF AWARD – Förderverein für Bildung, Ausbildung und
Mitmenschlichkeit e.V.: S. 43
Günter Wicker: Titel, S. 3, 5, 9, 10, 12, 14, 15, 22, 24, 25, 27, 30, 31, 32,
33, 34, 36a, 36c, 37, 39, 40, 41, 42, 44, 46b, 46c, 48b, 50

Stand: Oktober 2019

